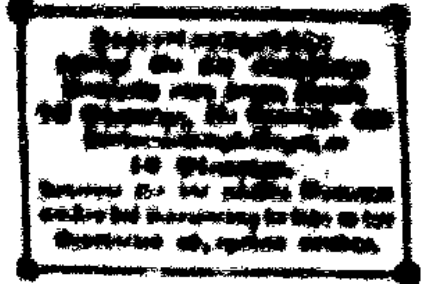


Volkswacht



für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.
Organ für die werkschätige Bevölkerung.
Mit der illustrierten Beilage die „Neue Welt“.

Nr. 241.

Donnerabend, den 30. November 1895.

6. Jahrgang.

Im Proceß Liebknecht

wegen Majestätsbeleidigung ist die schriftliche Urtheilsbegründung nunmehr erschienen. Wir sind nicht in der Lage, den einleitenden Theil der Begründung hier wiederzugeben, da das nach den in Dresden geltenden Rechtsgrundsätzen eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung zuzulehen dürfte. Im weiteren Verlaufe der Begründung, die wesentlich, wenn auch in vorzichtiger Form, das enthält, was schon die mündliche Begründung aussprach, heißt es:

Der Angeklagte hat sowohl die obigen tatsächlichen Vorgänge bei der Parteitags-Eröffnung am 6. October cr., als auch, daß ihm die erwähnte kaiserliche Rundgebung am Sebartage dieses Jahres in allen ihren Einzelheiten nach dem Vorläufe wohl bekannt gewesen sei, zugegeben, daß aber dennoch nicht als schuldig bekannt; nicht diese Rundgebung des Kaisers habe er beantwortet, sondern nur sagen wollen, die unter dem Schutze der Stellungnahme des Kaisers gegen seine Partei inszenirte Bewegung der gesammten gegnerischen Parteien und ihrer Presse beleidige die Socialdemokratie; die Feinde derselben hätten es sich zu nütze gemacht, daß die Rundgebungen des Kaisers insofern der Kritik seitens der Socialdemokratie entzogen seien, als jeder von dieser ausgehende Versuch einer Kritik ihr auch die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung bringe, die Socialdemokratie also die Beleidigungen der Gegner ohne Erwiderung einstecken müsse. Er habe vor der Rede jedes Wort derselben reichlich überlegt, diese auch vorher schriftlich entworfen, weil er als langjähriger, durch eine Reihe von Vorstrafen vorfänglich gemordener Politiker gerade durch die gewählte Fassung jeder Majestätsbeleidigung habe aus dem Wege gehen wollen.

Das Gericht ist aus folgenden Erwägungen zu der weiter unten entfallenen positiven Thatsfeststellung und damit zur Verurtheilung des Angeklagten gelangt:

Die Beziehung der den Gegenstand der Anklage bildenden Äußerung des Angeklagten zur Rundgebung Sr. Majestät am Sebartage ist offensichtlich und von dem Angeklagten insofern zugegeben, als dieser erklärt, die neue Bewegung, von der er gesprochen, nehme von jener Rundgebung des Kaisers ihren Ausgangspunkt. Der Gerichtshof hält sich für überzeugt, daß die Worte des Angeklagten eine Gegenrundgebung gegen die kaiserlichen Worte sein sollten, welche die socialdemokratische Parteileitung schwer getroffen hatten, und daß der socialdemokratische Parteitag, auf welchem die Parteileitung zum ersten Male seit jener kaiserlichen Rundgebung zusammentrat, als die geeignete Stelle für die Gegenrundgebung erschien, zumal die Partei von ihrer Führung erwarten mußte, daß sie Stellung zu der Rede des Kaisers nehmen werde. Angeklagter hat auch, wie er selbst zugiebt, seine, die „neue Bewegung“ charakterisirenden Worte wohl durchdacht und gefaßt. Wenn er auch bestrebt gewesen sein mag, seine Worte so zu wählen, daß eine Verfolgung wegen Majestätsbelei-

gung ausgeslossen ersieht, so hat er doch bei den Hörern seiner Rede den Eindruck hervorzurufen wollen, und hat ihn thatsächlich hervorzurufen, daß er sich gegen die der Parteileitung vorwärtliche Rundgebung des deutschen Kaisers wende. Allerdings ist bezüglich der ersten Sätze seiner Gegenrundgebung, wenn auch leicht möglich, so doch dem Angeklagten nicht bestimmt und sicher nachweisbar, daß dieser den von der Anklage hineingelegten Sinn beabsichtigt einen objectiv beleidigenden Sinn damit hat verbinden wollen. Dem den Satz „Unter dem Schutze der höchsten Staatsmacht beleidigt man die Socialdemokratie“ dahin aufzufassen, daß gesagt sei: der unverlegliche und strafrechtlich nicht verantwortliche Kaiser beleidige selbst die Socialdemokratie, scheint dem Gericht schon grammatikalisch schwer angängig, indem der mit dem unvollständigen „man“ bezeichnete Beleidiger in einen Gegensatz zur höchsten Staatsmacht gebracht wird, somit noch wenig ein anderer sein muß, als die höchste Staatsmacht. Aus demselben Grunde kann man zu Gunsten des Angeklagten auch für nicht abweisbar halten dessen Angabe, daß er die erwähnte Redewendung in dem passiven Sinne hat gebrauchen wollen, daß sich Dritte, an die nicht kritische Kaiserworte anknüpfend sich dieser zur Entlastung eigener Beleidigungen bedient haben. Die weitere Behauptung des Angeklagten, daß der Partei mit Hilfe der Staatsmacht der Fehdehandschuh hingeworfen worden, ist nach Annahme des Gerichts insofern nicht beleidigend, als hier nur das Anerkennen eines ritterlichen Kampfes gekennzeichnet wird. Indessen haben die weiteren Worte, daß die —, kommen sie woher sie wollen etc., nach Ansicht des Gerichtshofes in der Schaar der Hörer die Meinung hervorgerufen, daß Sr. Majestät zur Last gelegt werde, mit — zu haben. Zu diesem Schlusse zwingen folgende Erwägungen: Was in Folge der Kaiserrede noch so schwer von Seiten der politischen Parteien gegen die socialdemokratische Partei akkumulirt worden sein, so hat doch keiner der Angriffe das Gewicht und die Bedeutung jener aus dem Munde des Kaisers gekommenen Äußerung, die der Leitung der socialdemokratischen Partei die Verächtlichmachung, Deutsch genannt zu werden und ihr das Attribut einer hochverrätherischen Schaar verleiht. Wenn der Angeklagte lediglich behaupten wollte, daß es Gegner — nicht auch der Kaiser — seien, die mit — hätten, so mußte angesichts der den Hörern bekannten politischen Rundgebung des Kaisers dies in einer jede Beziehung zu den Kaiserworten ausschließenden Weise geschehen. Angeklagter hat diese Beziehung nicht ausgeschlossen, sondern durch den Zusatz: kommen sie (die —) woher sie wollen, in einer Weise offen gelassen, daß sich den Hörern, namentlich bei ihrer Parteistellung und der ihnen bekannten antimonarchischen Richtung des Redners, die Ansicht aufdrängen mußte, daß zu den — der Kaiser gerechnet werden sollte, von dem unter der Bezeichnung „höchsten Staatsmacht“ kurz vorher die Rede war. Es ist darnach angenommen worden, daß sich selbst in einem politisch unbedingten Hörer durch die Worte

des Angeklagten die Vorstellung festsetzen mußte, der Kaiser habe auf die Socialdemokratie —. Daß diese Auffassung, die bei der dem Angeklagten klaren politischen Stellung der Hörer einen besonders geeigneten Boden finden mußte, in der That Wurzel gefaßt hat, ergibt sich einmal zur Evidenz aus dem lebhaften Beifall, den gerade der incriminirte Passus der Rede des Angeklagten bei der Versammlung gefunden hat und zwar unmittelbar, nachdem er ausgesprochen war, gefunden hat, ferner aber auch aus dem Umstande, daß, wie Angeklagter zugegeben, die qu. Stelle der Rede von den Parteiorganen nicht veröffentlicht wurde und zwar, so nimmt das Gericht an, weil die Publication als gefährlich erkannt wurde. Einflußlos hierauf ist die Behauptung des Angeklagten, daß erst die „Schlesische Zeitung“ der Parteiverbreitung die Gefahr der Verfolgung nahegelegt haben soll, denn schwerlich hat die socialdemokratische Presseleitung vor der Publication der Rede die Stimmung anderer Zeitungen abgemerkt. Sollte dies aber auch der Fall sein, so hat das Gericht angenommen, daß die socialdemokratischen Organe die Tragweite der Liebknechtschen Gegenrundgebung und ihre Beziehung auf die Person des deutschen Kaisers selbstständig erkannt haben.

Es liegt klar auf der Hand, daß die Behauptung, der Kaiser habe auf eine Partei —, objectiv eine schwere Beleidigung desselben, eine die Geringschätzung, die Mißachtung des Kaisers zum Ausdruck bringende Rundgebung ist, unumwunden, als wenn es schon beleidigend ist, daß dem Kaiser die Begehung einer Beleidigung vorgeworfen ist, in concreto noch die Niedrigkeit, die Gemeinheit dieser Beleidigung durch den Ausdruck — besonders gekennzeichnet ist. Es wird auch einem Zweifel nicht unterliegen können, daß ein so gewandter und erfahrener Politiker, als den der Angeklagte selbst sich hinstellt, bei subjectiver Beziehung seiner Äußerung auf den Kaiser sich des ehrenkränkenden Charakters derselben wohl bewußt war. Bezüglich dieser subjectiven Beziehung sei in rechtlicher Beziehung folgendes bemerkt:

Der Angriff der Beleidigung erfordert vorsätzliches Handeln, mithin neben dem auf die äußere Handlung gerichteten Willen die Vorstellung des Thäters von der Causalität seines Thuns. Die Majestätsbeleidigung hat die allgemeinen Vorbedingungen der Strafbarkeit mit den gewöhnlichen Beleidigungen gemein, deshalb ist erforderlich das Bewußtsein des Thäters von dem ehrenkränkenden Charakter der Rundgebung gegen die verletzte Person.

Aus diesem Grunde muß nicht bloß objectiv die Beleidigung sich auf einen Andern beziehen, sondern es muß auch die Beziehung subjectiv von dem Vorlage des Thäters umfaßt sein. Läßt sich aber objectiv die Äußerung auch auf einen Andern beziehen oder mitbeziehen, so kann die Handlung nur dann als gegen den Andern vorsätzlich begangen angesehen werden, wenn sich der Dolus des Thäters auch auf diesen Andern mitbezieht.

Hierfür genügt aber schon der sogenannte Eventualdolus, das Bewußtsein der Möglichkeit der Causalität, hier der Möglichkeit der Beziehung auf den Andern (Entsch.

Bel-Ami.

Roman von Guy de Maupassant.

3) Nachdruck verboten.
„Ach, man verflucht es eben; man fängt mal damit an. Ich hätte Verwendung für Dich. Du könntest Erfindungen einziehen, Gänge besorgen, Besuche abhalten. Für den Anfang würdest Du monatlich zweihundertfrank Francs und Deine Fahrkosten erstattet bekommen. Soll ich mit dem Verleger reden?“
„Gewiß, gewiß!“
„Kann gut, dann los! Ich morgen bei mir. Nur fünf bis sechs Andere sind noch da: der Verleger, Herr Walter und Frau, Jacques Rival und Robert von Baronne, die Du eben gesehen hast, und außerdem noch eine Freundin meiner Frau. Einverstanden?“
Duroy zauderte. Er war roth und verwirrt geworden. Endlich flüsterte er: „Ja, . . . ich habe . . . ich habe aber keinen anständigen Anzug.“
Forestier war äußerst überrascht. „Du hast keinen Gesellschaftsanzug? Aber zum Dinnerwetter, den muß man doch haben. Der ist in Paris ja wichtiger, als das Bett.“
Dann sagte er rasch in die Westentasche, zog mit den Fingerringen ein paar Goldstücke hervor, nahm zwei Louisd'ore davon und legte sie vor seinen ehemaligen Kameraden hin, während er herzlich und vertraulich zu ihm sagte: „Sieh sie mir wieder, wann Du kannst. Leih oder kauf Dir gegen monatliche Abzahlung, was Du brauchst. Mach Dich fertig und komm morgen um halb acht zu mir zum Essen. Ich wohne Rue Fontaine, Nummer siebzehn.“
Duroy steckte verwirrt das Geld ein und sammelte: „Du bist sehr liebenswürdig . . . ich dank' Dir sehr . . . ich werde gewiß nicht vergessen . . .“

Der Andere unterbrach ihn: „s'ist schon gut. Wir trinken doch noch ein?“ Und er rief: „Kellner, zwei Bod?“
Nachdem sie das Bier ausgetrunken hatten, fragte der Journalist: „Wollen wir noch eine Stunde lang bummeln?“
„Gewiß, ich bin dabei.“
Und sie schlugen wieder die Richtung nach der Madeleine ein.
„Was beginnen wir nun?“ fragte Forestier. „Es heißt zwar, in Paris findet man immer Unterhaltung, es ist aber nicht wahr. Wenn ich am Abend bummeln will, weiß ich nicht, wohin ich gehen soll. Im Bois spazieren gehen, macht nur mit einer Frau Spaß, und man hat nicht immer eine bei der Hand. Ins Concert mag mein Apotheker mit seiner Frau laufen, für mich ist das nichts. Was kann man also anfangen? Nichts. Hier müßte es so einen Sommergarten, wie den Parc Monceau etwa, geben. Er müßte die Nacht über offen sein und man sollte bei guter Musik unter den Bäumen sitzen und Erfrischungen genießen. Man müßte in ihnen herumbummeln können. Hohes Entree natürlich, um hübsche Damen heranzuziehen. Man ginge unter elektrischem Licht auf kiesbestreuten Alleen und könnte sich hinlegen, wo man wollte, um die Musik von weitem oder aus der Nähe zu hören. So etwas Ähnliches hatte man ja früher bei Marat; aber es hatte so einen Nebengeschmack von Trübsam, es war zu viel Tanzlust da, und es war nicht breit, nicht schattig, nicht düster genug. Ein sehr schöner, großer Garten müßte es sein. Es wäre herrlich . . . Ja, wohin willst Du gehen?“
Duroy wußte zuerst nicht, was er sagen sollte. Schließlich entschied er sich: „Ich kenne die Folies-Bergères, die noch nicht. Ich würde ganz gern einmal hingehen.“
„Die Folies Bergères“, rief sein Gefährte. „Der-

baum! Da kommen wir ja in einen wahren Waldes . . . Na, meinetwegen! Es ist ja immer ganz lustig da.“
Sie machten auf dem Place de la République, um die Rue de Faubourg-Montmartre zu erreichen.
Die hell erleuchtete Fassade des Stabliements warf ihr strahlendes Licht auf die vier Straßen, die auf sie zulaufen. Eine lange Reihe Droßelken stand vor dem Eingang.
Forestier wollte eintreten. Duroy hielt ihn zurück. „Wir müssen doch erst Billets nehmen!“
Mit einer gewissen Wichtigkeit im Ton erwiderte sein Kamerad: „Wenn man mit mir geht, bezahlt man nicht.“
Er ging an die Controlle, und die drei Controlleure grüßten ihn. Der Mittlere reichte ihm die Hand. Der Journalist fragte: „Haben Sie eine gute Loge?“
„Gewiß, gewiß, Herr Forestier.“
Er nahm das Logenbillet, das man ihm reichte, stieß die gepolsterte, kupferbeschlagene Thür auf, und sie waren im Saale.
Wie ein leichter Nebel verhauchte der Tabakdampf die entfernten Theile des Raumes, die Bühne und die andere Seite des Theaters. Unaufhörlich klag er in kleinen, weißlichen Fäden von all den Cigarren und Cigaretten all dieser Raucher empor, vereinigte sich zu feinem Dunst, sammelte sich an der Decke an und bildete unter ihrer breiten Wölbung um den Kronleuchter herum und über dem ersten mit Zuschauern dicht besetzten Rang einen Himmel von Rauchwolken.
Sie waren in den weiten Corridor getreten, der zum Ausgange führt. Es wimmelte dort von gepuzten Dämonen, die in dem dunklen Männerstrom vergnügt herumplätscherten. Einige von ihnen warren auf frische Entzündungen und Raucher vor einem der drei Büfets, hinter

N. O. IX. 417. XII. 1897. XVI. 303. Verord. ...

Politische Kundstücken.

Die Abschaffung der geheimen Abstimmung bei den Reichstagswahlen wird von unseren Reactionsären befanntlich immer wieder und zwar aus „moralischen Gründen“ gefordert.

Heer von Stumm dementirt. Er hat lange gebauert mit dem Dementi. Aber jetzt ist's da. Freiherr von Stumm-Halberg theilt dem „Societätischen Telegramm-Bureau“ auf dessen Anfrage mit, daß der ihm zugeschriebenen, in der Presse coöportierten Aeußerung, er werde den Kaiser zu einem Kampfe gegen die Socialdemokratie auf Leben und Tod zu veranlassen suchen, auch nicht annähernd etwas Wahres zu Grunde liegt.

Die Unternehmungen des Herrn ...

Handwerkerbescheidenheit. Der Central-Vorstand des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes hat eine Petition an alle Innungen und sonstigen Handwerkervereinigungen unter Befürwortung der Einreichung dieser Petition an den Reichstag verfaßt, welche sich gegen den dem Bundesrathe der Zeit vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Handwerkskammern, wendet und beklagt.

Die Judenrieder sind vor Allem elbisches Gewebe. Von den 405 Judenfabriken, die im Jahre 1893/94 in Betrieb waren, besitzt Bayern nur 2, Württemberg und Baden nur 5, ferner Hessen nur 3 und das Königreich Sachsen 3.

Der Einzug des ...

Unterrichts-Verbot. Dem baltischen Wasserbau-Ingenieur Kasper Jensen, der im Sandewitz-Kinder-Königreich einwohner Privatstunden gab, ist von der Regierung in Schwedwig die Erhaltung von Privatunterricht verboten worden.

Oesterreich, Ungarn.

Das Grab von Karwin. Unser Wiener Bruderorgan schreibt: In diesen Tagen werden es achtzehn Monate, seitdem die graufige Katastrophe in dem Franziska-Schachte des Grafen Larisch 231 Menschen hinweggerafft hat.

Belgien.

Die Gemeindevahlen in Belgien sind, wie schon berichtet, mit dem letzten Sonntage, an dem

denen gekündete und verblühte Frauenzimmer Entschuldigungen suchten. In dem heber Singsang unter ihren tanzten ihre Köpfe und die Gesichter der Vorübergehenden hervor.

Seine hervorstechendste und letzte ...

Die ... kopfbewegung rief sie eine ihrer vorübergehenden Freundinnen, eine üppige röthliche Blondine heran und sagte laut genug, um verstanden zu werden: „Ein hübscher Junge ...“

In der Sitzung des Reichstages am 27. November 1895...

Die Verhandlung über die Reichsrenten...

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Der dolus eventualis des Bruders.

Verlag, den 29. November 1895.

Die Sitzung wird um 10 Uhr eröffnet...

Der Senat tritt dem Antrage auf Ausschluß der Debatte...

Der Senat tritt dem Antrage auf Ausschluß der Debatte...

Der Senat tritt dem Antrage auf Ausschluß der Debatte...

Der Senat tritt dem Antrage auf Ausschluß der Debatte...

Der Senat tritt dem Antrage auf Ausschluß der Debatte...

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Frankreich.

Das Ende des Streiks von Carmaux...

Man schreibt dem „Vorwärts“ aus Paris: Um bis zur...

Die Arbeiter beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen...

Die Arbeiter beschließen, die Arbeit wieder aufzunehmen...

Parteiangelegenheiten.

Parteiliteratur.

In der gegenwärtigen Zeit der Majestätsbeleidigungs-Prozesse...

Die Broschüre „Der Prozess Liebnicht“...

Die Broschüre „Der Prozess Liebnicht“...

Bei den Gemeinderatswahlen in Weida (Sachsen-Weimar) gelang es in diesem Jahre zum ersten Male einem Sozialdemokraten durchzubringen.

Bei der Gemeinderatswahl in Pforten sind vier Kandidaten der sozialdemokratischen Liste gewählt worden.

Die Gewerkschaftswahlen in Lübeck sind für die Arbeiter zufriedenstellend ausgefallen.

Die Gewerkschaftswahlen in Lübeck sind für die Arbeiter zufriedenstellend ausgefallen.

Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse.

Posen, 27. November.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde heute der Arbeiter Michael Rogalla aus Proszanki von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine Verhaftung wegen Majestätsbeleidigung berichtet der „Reichsanzeiger“ in Chemnitz: Der Vertrauensmann der Brauer, Albin Graichen, hat auf der Schloßbrauerei gearbeitet.

Eine Parteiverammlung der Straßburger Genossen in Neumühl (Baden) wählte am letzten Sonntag den Genossen Böhle einstimmig wieder als Vertrauensmann für Straßburg.

Locales.

Breslau, den 30. November 1895.

Volks-Versammlung.

Wir machen hiermit die Parteigenossen und Genossen nochmals auf die morgen in Saale der „Concordia“ stattfindende große Volksversammlung aufmerksam.

Wir machen hiermit die Parteigenossen und Genossen nochmals auf die morgen in Saale der „Concordia“ stattfindende große Volksversammlung aufmerksam.

Die Anwendung des dolus eventualis wurde in der Urteilsbegründung vom Vorsitzenden mit keinem Worte erwähnt.

Ebenso wurde die Revision des Reichstagsabgeordneten Stadthagen gegen ein Urteil des Berliner Landgerichts II, in dem er wegen Verleumdung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt war, für begründet erachtet.

Der Winter rückt immer näher heran und mit ihm kommen alle Schrecken des Hungers und der Noth herauszufragen.

Das seit wenigen Tagen eingetretene Frostwetter hat einem Theil der Bauhandwerker unzeitwillige Muße gebracht, doch auch in verschiedenen anderen Industriezweigen ist die Arbeitslosigkeit hereingebrochen.

Das dieses unzeitwillige Feiern für viele Arbeiter mit Familie recht hart ist, kann wohl nicht bestritten werden; neigen doch auch gerade im Winter die Ausgaben für den Lebensunterhalt ganz beträchtlich.

Was will schließlich der Familienvater beginnen, dessen Mittel zur Beilegung solcher Ausgaben nicht mehr ausreichen? Die Antwort hierauf ist sehr schwer, ja, fast unmöglich angeht die zahlreichen Arbeiterentlassungen in den verschiedensten Betrieben.

Tagtäglich fallen Obdach und Erwerbslose auf den Straßen der großen Städte vor Hunger und Elend zusammen, und viele Tausende arbeitsloser Proletarier liegen auf den deutschen Landstraßen als so genannte Bagadunen.

Die Mehrzahl der ledigen Proletarier kennt kaum eine feste Wohnung, weil der nächste Tag Arbeitslosigkeit und damit den Verlust des Obdachs — ein „trautes Heim“ giebt es für den Lohnclaven überhaupt nicht — bringen kann.

Der Proletarier der Feder, wie der Proletarier der Faust, sie leiden in gleicher Weise unter den heutigen traurigen Verhältnissen als Sklaven des Capitals sind sie dem gleichen Elende geweiht.

Da predigt man aller Orten dem Volke von der Noth der Religion, von der Nächstenliebe. Sobald es aber darauf ankommt, die schönen Lehren nach dem Muthen des Stiefers der christlichen Religion durch die That zu bezeugen, sind diese frommen Leute nicht zu haben.

Was sie für das tief im Elend befindliche Volk thun, sind lächerliche Palliativmittel, „Wohlfühligkeiten“ der verschiedensten Art, welche die heutige Noth kaum hier oder da zu lindern, geschweige denn aus der Welt zu schaffen vermögen.

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind ein wichtiger Bestandteil des Staatshaushalts...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Die Reichsrenten sind in drei Kategorien eingeteilt...

Henel's
Massenfabrikations-
Wäsche.

Bei diesen Sorten verzichtet die Firma fast auf jeden Verdienst und liegt derselben hauptsächlich daran, mit der Herstellung dieser Wäsche Wohlthätigkeits-Instituten und armen Näherinnen eine dauernde Beschäftigung zu geben.

Für Alle, die zu Weihnachts-Beschörungen für Bedienstete und Arme gut und billig kaufen wollen, empfehlen wir ferner:

Rock-, Jacken- und Hosen-Zeuge, Schürzen und Schürzenstoffe, Barehente und Flanelle, auch fertige Jacken, Röcke, Kleider und Schürzen in unerreichter Auswahl, Kopf- und Halstücher, Taschentücher etc.

JULIUS HENEL vorm. **C. FUCHS**, **BRESLAU**,
kaiserl., königl., königl.-prinzl. und fürstl. Hoflieferant. Am Rathhause 21-27.

Frauen-Hemden.

A	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,10	D	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,50
B	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,30	HPH	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,80
C	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,25			
	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,10			

Frauen-Nachtjacken.

A	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,10	C	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,75
B	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,20	D	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	2,00

Frauen-Beinkleider.

A	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,10	C	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,40
B	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	1,20	D	aus haltbarem Halbwach, mit Spitze besetzt	2,00

Ledermann's seit Jahren allgemein beliebter

Aechter Kaffeetrunk

3940 bleibt nach wie vor unzweifelhaft der beste, billigste und sparsamste Kaffee-Ersatz und Zusatz

Aechter Feigen-Kaffee

nur allein echt zu haben bei

A. F. C. Kallmeyer.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen
von Puppen, zerbrochen und ungeliebt, Puppenköpfen von Glas, zerbrochen, Porzellan, Gummi.
Grösste Auswahl von Spielwaren,
Schachspiel, Gesellschaftsspiele, Bauklötzen, Büchsen, Pferde-
Kalle, Puppenstüben, Stein- und Holzbanketten, Laterne magica,
Dampfmaschinen von 98 Pf. an.

Josef Nothmann, Ohlauerstrasse Nr. 83,
vis-à-vis „blauer Hirsch“.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
in Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaaren,
Fantasie- und echten Straußfederfächer,
Albums, mit und ohne Musik,
Handtaschen, Regenschirmen, Stöden,
Baby-Wecker 2,95, Standuhren, Wandbilder.

Josef Nothmann, Ohlauerstrasse Nr. 83,
vis-à-vis „blauer Hirsch“.

Weihnachts-Einkauf!

Un-gebet J. Kelms, Breslau, Carlspatz 6, 1
zum Einzelverkauf ein großer Posten
hochfeine Stoff-Reste zu den billigsten Fabrikpreisen, passend zu
Herren-, Knaben-Anzügen und Hosen, (Woll- und Seidenstoffe) zu haben
für 3 Meter Stoff zum Anzug 6 Mark.

Das größte Lager
am hiesigen Platze

Normalhemden für Herren und Damen,
1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00 Mark.

Unterhemden für Herren, Damen und Kinder,
von 50 Pf. bis 3 Mark.

Gestrickte Westen für Herren und Knaben,
von 1,50 bis 5 Mark.

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder,
Tweed, Seid, Glas, und Krümmen, von billigen bis besten Genz.

Tücher, feine und halbfine, für Damen, Herren und
Kinder. Beste Scherwollstoffe!

Cravatten.

Beste Auswahl von Neuheiten, bekannt geübter Lager und
billigste Preise.

Beste und billigste Bezugsquelle
für **Wiederverkäufer** nur bei

Lucas Nachf. Fraenkel,
54 Schmiedebrücke 54,
Neubau, Neubau.

Bei Herrn Kellner kann man sehen, in wie schönem und
in wie eigener, vorzüglicher Ausstattung Nr. 54 befindet.

Handarbeit-Schuhwerk

BRUNO ROSENTHAL,
Schmiedebrücke 57.

Gummischuhe, Filzschuhe

Wasserdichtes, warmes
Bekannt gut.

Zehnfacht!

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc.

Schlafrode
in reichlicher Auswahl
von nur 7/8 Mk. an.

Knaben-Anzüge
viele Modelle darunter.
Hochfeine Jaquets u. Kost-Anzüge
(in Tuch und Sammet) nur 10, 12,
15, 20, 25, 27, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Goldene 74
Grösstes Versandhaus Breslau's.
Ohlauerstr. 74, nur in der 1. Etage.
Anerkannt im ganzen Land als reichlich
und billigste Bezugsquelle für
Wohlstand! vor Nachahmung, die nur
Käufer täuschen soll.

Trauerhüte
in grösster Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen.
R. Grünzweig,
Friedrich-Wilhelm-Str. 2b.

Leopold Bermann
Damen-Mantel-Fabrik,
Reuschestrasse 55,
„zur Pfauenecke“.

Grösste Auswahl
aller Neuheiten für Herbst und Winter

Mäntel, Jaquets, Kragen, Capes
Kindergarderobe.

Billigste Bezugsquelle Breslau's!

Grösst. Geschäft Deutschlands i. Gelegenheitskäufen
von Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Silberne Herren- u. Damen-Kameliar-Uhren v. 8 Mk. an. Trauringe in 14 Karat u. Felsgold von 7 Mk. an.
Goldene Herren- u. Damen-Kameliar-Uhren v. 20 Mk. an. Massiv goldene Damen- u. Herren-Ringe von 3 Mk. an.
Kopfschmuck und Strohströmpfe Schlagwerk v. 14 Mk. an. Goldene Damen- und Herrenketten von 20 Mk. an.
Uhren, Armbänder, Granat- und Perlenwaaren etc. etc.

in kolossaler Auswahl.

Gerson Caro Uhren, Gold- und Silberwaaren-Geschäft **Gerson Caro.**

klein Netto: Großer Verkauf, kleine Preise.
en gros 30 Kupferschmiedestrasse No. 30, en détail
4. Geschäft von der Oderstrasse.

Vereine und Versammlungen.

Edyter-Versammlung In der am vergangenen Sonntag... Die Delegierten zum bevorstehenden Reichstagswahlrecht...

Die Delegierten-Versammlungen in Berlin... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Welche Wirkungen wird dieser neueste Streich auf uns... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Recht bezeugen werden... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Der Reichstagswahlrecht-Vereinigung... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Der Reichstagswahlrecht-Vereinigung... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Der Reichstagswahlrecht-Vereinigung... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Ständesamtliche Nachrichten.

Am 29. November. Todesfälle. II. Curt, S. des Stellmachers Paul Albrecht...

Briefkasten.

S. hier. Sie haben vierteljährliche Kündigung... Die Reichstagswahlrecht-Vereinigung...

Neueste Nachrichten.

Der neueste Streich gegen die Socialdemokratie! Das Berliner Polizei-Präsidium giebt die Schließung von elf socialdemokratischen Vereinen bekannt...

Und nun noch eine kurze Bemerkung. Die socialdemokratische Partei soll also das famose preussische Vereinsgesetz durch unerlaubtes Inverbindungsreten politischer Vereine übertreten haben...

Breslauer Spaziergänge.

Nun sind die schönen Tage der Ferien auch für unsere Reichsboten wieder dahin. In den nächsten Tagen werden sie sich wieder in ihrem neuen Hause versammeln...

Nationalliberalen und wie sie sonst noch heißen mögen, die treuen patriotischen Staatserhaltenden, sind solchen Forderungen gegenüber weich wie Butter an der Sonne...

denn mit einem Gesetz, einem Federstich so zu sagen, ausmerzen, verschwinden lassen? Gewiß, unsere Schlot- und Krautjunker können das, ja, es ist gar nichts leichter wie das...

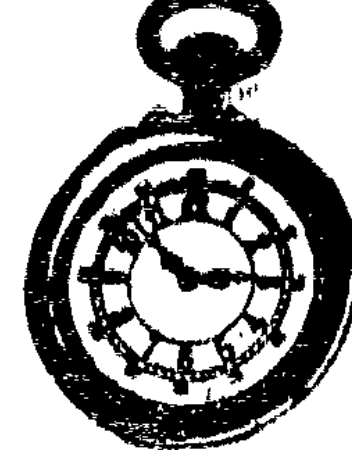
Freilich nicht ein Socialistengesetz, wie das, welches zwölf Jahre lang eine Zierde des starken, einigen und freien Deutschlands gewesen ist und das doch trotz aller Verbote von Schriften, Zeitungen, Vereinen und Versammlungen, trotz der tausend Jahre Gefängnis, welche es brachte...

Was haben wir aber auch alles in petto für die nächste Reichstagsession! Da ist die neue Zundersteuer, die nicht nur den Zuckerearonen, sondern allen Freunden von Süßigkeiten das Leben erst recht theuer machen wird...

Aber mit diesen bescheidenen Wünschen der Herren Nationalliberalen und ihren Freunden von rechts, den edlen Junkern, sollen die Aufgaben des Reichstags noch lange nicht erschöpft sein. Was hilft es auch, die schrecklichen Socialdemokraten aus dem Reichstage herauszubringen, wenn sie doch immer noch im Reich selbst haften können?

Bekanntmachung.

Die mir von Herrn Dr. Hermann Bock übergebenen Uhren der Schwere für den Verkauf ihrer als vorzüglich bekannten Uhren übergeben worden, die nunmehr in billiger als jede Konkurrenz, jedoch auf bestem Stande zu verkaufen sind. Ich habe mich bemüht, diese Uhren zu billigen Preisen zu verkaufen.



- Neue Epitaph-Uhren von 1,50 bis 7,00
- Gold- u. Silber-Uhren 7,00
- Goldene Damen-Uhren 17,00
- Goldene Herren-Uhren 20,00
- Wahl- u. Jagd-Uhren 17,50
- Wahl- u. Jagd-Uhren 2,00

Herrn empfehle mein großes Lager von Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen.
Albert Möwius, Uhrmacher,
 Uhren- und Goldwaarenhandlung en-gros und en-détail.
 Kupferstraße 56, Ecke Schmiedebrücke Nr. 56.
 N.B. Ich bitte darauf zu achten, daß sich mein Geschäftsfotel im Gebäude Schmiedebrücke 56 als 2. Boden in der Kupferstraße befindet.

Herrmann Bock,
 en gros Damen-Mäntel-Fabrik en détail
 Ohlauerstraße 82, erste Etage,
Großes Lager von Jaquettes
 tragen, Capes, Frauen- und
 Kinder-Mäntel.
Ausverkauf
 wegen bevorstehender Localveränderung.

Steinkohlen - Briquettes - Fabrik
Dr. Dziogalecki
 Breslau, Siebenhufenerstraße 71
 empfiehlt als beste, billigste und sauberste Hausbrand-
 feuerung für Koch- und Stubenöfen etc.
Briquettes
 welche in fast allen Kohlenhandlungen und im Consum-Bereich zu
 haben sind. Dieselben sind hier u. auswärts seit Jahren bewährt
 u. beliebt und unterscheiden sich von anderweitig billiger angebotenen
 Fabrikaten durch größeren, nachhaltigeren Heizwert und geringeren
 Aschengehalt. Unsere Briquettes, welche nur aus besten ober-schlesischen
 Steinkohlen hergestellt sind, lagern im Freien und im feuchten Keller,
 ohne zu zerfallen oder an Festigkeit zu verlieren.
 Um Beweiskräftigkeit mit minderwertigen Briquettes zu
 vermeiden, bitten wir genau auf die Qualität unserer Briquettes zu
 achten.

Vollständiger Ausverkauf!
 Vom 1. Januar 1898 ab
 Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
 Friedrich-Wilhelmstraße 61.
F. Weich,
 Friedrich-Wilhelmstraße 5.

Entgegen!!!
 Ich habe meinen Lager zu räumen und verkaufe meine Waaren
 zu Spottpreisen, welche ich dem Grunde ihrer nur guten Qualitäten
 zu verdanken habe, wobei ich jedem Mann recht bedient bin.
Spottpreise.

Goldene Uhren	10-15-20
Silberne Uhren	5-10-15
Goldene Damen-Uhren	15-20-25
Goldene Herren-Uhren	16-20-25
Wahl- u. Jagd-Uhren	8-10-12
Wahl- u. Jagd-Uhren	2-3-4

Paul Brinitzer,
 60, Ohlauerstraße 60,
 gegründet 1870.

Kolno Dame
ohne Polzmütze.
 Schöne, leichte, weiche,
 beste Qualität,
 M. Liebrecht,
 88 Ohlauerstraße 88.

Feines
Bratenfett
 aus reinem Schmelzfett, vor-
 züglich frisch und delikates im Ge-
 schmack, à 1 Pf. 60 Pf., bei 10 Pf. 58 Pf.
Steingoetter & Baum,
 Neumarkt 19.

Herren-
Garderobe
 nach Maß
 sowie Lieferung
 fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe
 zu billigsten Preisen
 empfiehlt sich höflichst
V. Liepelt,
 Neumarkt 7, 1. Etage

Arac, Rum, Cognac
 Ich importiere en gros und en détail,
 H. Puscho u. Glühweinextrakte,
 Sarsaparilla, Ananas, Burgunder-,
 Sauter- u. Rhein- u. Pfalz,
 Cognac, etc.
H. Original- und Tafel-Liquore
 Münchener Klosterbitter,
 118 Mandarinen-Süßholz,
 Benedictiner,
 Kärntner Caracas etc.
 „Rachob“
 Magen- und Cholera-Bitter,
 alten Breslauer Kern mit Weiss
 abgezogen, Kirschwasser,
 Johannisbeertwein, Blaubeertwein,
 Himbeer- u. Zitronen-Limonaden,
 etc.
 Wein-Essig und Weisbier
 empfiehlt

Hermann Seidel
 BRESLAU, Ring 27,
 Telefon No. 8.
 Beschäftigt: Im Auftrage im
 Geschäft, im Comptoir im Botz,
 größte Seife gemacht
Stempeln,
Siegeln,
Schablonen,
M. Häbsch,
 Breslau, Glatzerstr. 97, 1. Etage.
 Telefon No. 20 Pf. Mehr gratis.
 Preislich-Monate von 30 Pf. an.

Früh reindirte
Cacoothee,
 billiges und nahrhaftes
 Getränk für
 Kinder und Erwachsene
 à 1/2 Pf. 30 Pf.
Wilhelm Biese,
 Haupt-Wholesale-Fabrik,
 Dorotheastr. 2.

Präparat Sie
 Ich habe meine
 2. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
 Opern- und
 viele andere
 und gut gelagert.
 No. 12 und 13
 ungarl. Sarsaparilla, Curacao-Cognac,
 3 Stück 10 Pf. 160 Stück 300 Pf.
 Alle Sorten, Ein- und Doppelpackung.
 Sehr große Auswahl und aller-
 möglichste Expeditions-Telephon.
 Sarsaparilla, Tinkturen etc.
R. Migula,
 Friedrich-Wilhelm-Str. 14,
 H. Grotzsch-Schmiedebrücke 2.

Photographie &
8 Mandel
 Breslau Neue Calchenstraße Nr. 5
 empfiehlt sich zur Fertigung aller
 photographischen Arbeiten,
 für Kinderaufnahmen bitte möglichst die Zeit von 11-2 zu wählen
Weihnachts-Aufträge
 erhalte fröhlich.

Umsonst
 geben wir keine Waaren, verkaufen aber zu realen
 und unerreicht billigen Preisen:
 Pelzinnen-Mäntel von Mark 20,00 an,
 Winter-Paletots 15,00
 Joppen 8,00
 sowie sämtliche Artikel, Herren- u. Knaben-Garderobe,
 zu billigen aber festen Preisen.
Heimlich & Comp.,
 Am Rathaus 18, 1. Etage (Riemerzeile).

Größte Breslauer Korbmachen-Fabrik
B. Suchantke,
 nur Bischofstraße 15.
Wagen
 einzig und allein zu diesen billigen Preisen und exakter
 Auswahl. Kinderwagen, Kinderklappstühle, Kofferkörbe,
 Markt Körbe, Papierkörbe, sowie v. and. Geräthnissen zu
 Weihnachts-Geschenken passend, unerreicht billig
 nur Bischofstraße 15.

Moritz Krebs, Schuhbrücke 7
 empfiehlt für den
Weihnachts-Bedarf!
 rein wolleue Chemise Nr. 75, 90, 100 Pf. etc.,
 Damentüche Nr. 75, 90 Pf. etc.,
 Wapp- und Velours Nr. 45, 50, 60 Pf. etc.
 Einzelne Roben von 2,70 an.
 Größte Auswahl in schwarz und weißen Stoffen
 enorm billig.

P. Maywaldt
 vorm. W. Klasse
Holz- u. Kohlen-Handlung
 en gros en détail
 Breslau, Grosse Drottinden-Gasse No. 8
 empfiehlt Steinkohlen aus den besten Gruben Oberschlesiens.
 Preise wie am Bahnhof.

Waaren-Haus
S. Krebs,
 Bohrauerstr. 25, Ecke Aschstr.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 Kleiderstoffen, Flanellen, Warpsen, Züchen,
 Jalette, Handtücher, Herren- und Damen-
 Garderobe, Arbeiter-Hosen und -Hemden.
 Außergewöhnlich billig.
Feste Preise.

„Schmücke Dein Weib“
 bei **Josef Cohn, Neumarkt 5**
 Ecke Gartenstrasse.
 Fertige Kleider von 4,00 Mk. an
 Blusen 1,25
 Jacken 1,00
 Kinderkleider 0,60
 Halbwäsche, Flachs, Schürzen, Corsets, Linnen, etc.
 Tischtücher, weißes Leinen und Hemden.
 Aussergewöhnlich billig.

Stadt-Theater.

Opernhaus.
Singspiel.
Carmen.
Die Webermännchen.

Lobe-Theater.

Opernhaus, den 21. November 1897.
Hans ersten Akt.
Robinson Crusoe.

Victoria-Theater.

Opernhaus.
Budapester.
Fosson-Theater.

„Harmonie“.

Stalalstraße 27.
Tägliche.
Geige.
Klavier.
Violoncelle.

Circus G. Schumann.

Opernhaus, Circus-Baugelände.
Sonntags, den 20. November,
Abends 7 1/2 Uhr.

Außerordentliche

Damen-Vorstellung.
Auftritt aller Künstlerinnen
und Künstlerinnen
in ihren besten Leistungen.

Spanischer Stierkampf

mit eigens dazu dressierten
einfachspanischen Stieren.
ausgeführt vom ganzen Personal,
150 Personen und 30 Pferden.

Gobr. Rosler's Brauerei.

Tägliche.
CONCERT
des
Farinelli-Ensembles.
Instrumental-Specialitäten.

Achtung!

Von jetzt ab wohne ich
Euler-Strasse 13 ptr.
Selma Breyer,
Gebärme.

Uhren

zu billigen
Preisen unter
Garantie.



Wilhelm Hoffmann
Hilfsstr. 78. L. Siegel u. Ring.

Todesanzeige.
Emma Drelucker.
Der Vorstand
des Paraden-Vereins der Klempner.

Sozialdemokrat. Verein für Breslau
und Umgegend.
Montag, den 2. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung

Edmund Eitner, Eudertstr. 12,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Bau- und Maschinen-Schlosser-Arbeiten.

(Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 2. Dezember in dem
Hause Anderson-Strasse 12 eine
Brot-, Weiß- u. Fein-Bäckerei
errichtet habe.

Der beste Beweis
für die auffallende Preiswürdigkeit und Reellität meiner Waaren
ist der große Kundenkreis, dessen sich mein, seit dem
1. August dieses Jahres
neu eröffnetes Modewaaren- und Confections-Geschäft
erfreut.

Einen großen Vorrat reinwollene Kleiderstoffe,
welche zum festen Preise von 60, 75 und 90 Pf. per Mtr. zum
Verkauf gelangen.

Getreide-Kornbranntwein
vortreffliche Qualität, offerirt einem geehrten Publikum on détail und en gros
zu den billigsten Preisen.

K. Graf,
Holz- und Kohlen-Handlung
en gros en détail
BRESLAU, Kurze Gasse 35, im Hofe,

Gelegenheitskauf.
Durch Ankauf eines bedeutenden
Fabrikwaaren-Lagers
sind ich im Stande
goldene und silberne Herren- und Damenuhren,
Regulatoren, Wand- und Biederuhren,

CARL OBST vom. Dehmel,
Uhrenmacher, BRESLAU,
Mühlengasse No. 27,
Lager aller Arten gut regulierter Uhren.

Sumatra
20 Sorten von 1.40 bis 4. - per 100.
In 10 Cigarren-Päckchen a Bund 1.15 u. 1.30 etc.

August Heyne,
Kohlack-Handlung
Berlin Leipzig Chemnitz
Breslau, Carlstrasse No. 27

Fabrik Arbeiter-Wardrobe
Specialität: Arbeiter-Hosen, Hemden und Jacken
im allerbilligsten bei 63 El. Lodecke, Geddesstr. 60.

Bekanntmachung!
Die allgemeine Arbeiter-Vereinigung
hat im Schiedsrichter-Gesetz.
Mittwoch, den 11. d. Mts. 1897,
Abends 8 Uhr, im Saale des
Königlichen Hoftheaters,
eine öffentliche Versammlung.

Mag. bon. Spielartoffel
steuert frohstet Str. 1, 50 Pf. frei
in's Haus 379

Brösel & Co.,
Neue Oberstrasse 10.

Eier! Eier!
stets frische Waare zu billigsten Tages-
preisen. Tägl. Erntefest. 0

A. Lustig,
Lange Holzgasse 5, Edelestrasse.

Oscar Wolny,
Friedrich-Wilhelm-Strasse 58c.

Uhren.
Am allerbilligsten u. reellsten
kauft man neue u. geb. Taschen-
Uhren, Regulatoren, Wand- und
Biederuhren, gold. Ringe, Ohrringe,
Trauringe, Broschen, Armbränder,
Groschen u. Grünsachen, nur bei
Hoppe,
Reifersgasse 215

Künstliche Zähne
sowie ganze Gebisse (auch ohne Gaumen-
platte).
Blomben, Teilzahlung dem
Zahnschmerz beseitigt.
Reparatur, wenn es kurz, Zeit angeht.
Usuga polska
Breslau, 98
W. Dröger,
gegenüber der Oberstrasse.

J. Kuluza,
Zahnmachermstr.
Hirschgasse 17,
empfiehlt kein gutes Lager von 248
Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
zu großer Auswahl zu billigen Preisen

Ein Mädchen
tagüber zu Kindern und bei
häuslichen Arbeiten kann sich
melben. 407
Friedrich-Wilhelm-Strasse 28 II.,
bei Albrecht.

Solid u. Reell.
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
eigenes Fabrikat
C. Schubert
Goldschmied 406
Breslau, Hirschg. 19.

Alles Gold wird angenommen.
! Vortreffliche Cigaretten
in jeder Preislage offerirt
Oscar Satz,
2, Adalbertstrasse 2.

Tichauer's
Neste-Handlung.
Billigste Bezugsquelle
aller Fabrikate. 149
Ring, Hintermarkt Ecke 99,
Nikolaistrasse 75.

Wilhelm Langner,
Cigaretten-Fabrik
Bismarck-Str. 28,
empfiehlt kein Lager selbstgefertigter
Cigaretten
einer gemäßigten Beschäftigung. 268

Vereins-Kalender.
Breslau.

Freie Religionsgemeinde.
Erbauungshalle Grünstr. 6 Sonntag,
den 1. Dezember, Nachmittags 5 Uhr
Erbauung: Prediger T. Schütz.
Mission: Allgemeine Kranken-
u. Sterbefälle der Fischer u.
anderer gewerblicher Arbeiter (Zuschul-
tasse). Gassenlokal: Herrenstrasse 19.
Heidrichs Brauerei, Kasentage u.
Aufnahme neuer Mitglieder Sonntagabend
von 8 bis 10 Uhr.

Montag, den 2. Dezember:
Verein der Lithographen Stein-
bruder u. v. d. Brunn.
Abends 8 Uhr.
Vereinigung 3. Montag im Monat.
„Cafe
Restaurant“ Karlsstrasse.

Localverband Breslauer
Kapezierer-Gesellen.
Montag, den 2. Dezember,
Abends 8 Uhr.
Vereinigung 3. Montag im Monat.
„Cafe
Restaurant“ Karlsstrasse.



W. Glucho, Schuhmachermelster, Fabrik u. Lager Breslau, Hornmarkt 13, Ecke Breitestraße.

Wachdem ich meine mit dem Ausland... verschiedenen Sorten und Größen vorrätig... Herren-Gluchstiefel, Lederbeleg 11,50 Mk.

Vorteilhaftes Angebot.

Table listing various goods and their prices, including 'Tannen-Gründen', 'Männer Arbeit-Gründen', 'Normal-Gründen', etc.

C. Simon BRESLAU, Schollnigerstrasse 11. Bestecke u. stiftliche... Reinen- und Modewaaren-Handlung der Scheitniger Vorstadt

Wer gut u. billig... J. Marzoll, Schuhmachermstr. 178

Herren-Gluchstiefel, Lederbeleg 11,50 Mk., Herren-Gluchstiefel, Lederbeleg 11,50 Mk., Herren-Gluchstiefel, Lederbeleg 11,50 Mk.

Advertisement for R. COHN Musikinstrumente, featuring a circular logo and text: 'Es ist sonnenklar dass man die besten u. billigsten Musikinstrumente...'.

Advertisement for Photographisches Atelier Carmen, Gneisenaustr. 13. Der Zeit angemessene Weihnachts-Preise.

Advertisement for S. Imbach, Adalbert-Strasse 1. Jaquets, Kindermäntel, Kleidchen, Röcke, Costüme * Blousen.

Advertisement for Victoria cleaning agent, featuring a windmill illustration and text: 'Victoria heißt das neueste Fleckenreinigungsmittel...'.

Advertisement for Ernst Haas in Stützpostal-Sachen, featuring a building illustration and text: 'versendet eine gut gearbeitete Concertzugharmonika...'.

Large advertisement for 'Nur ein Preis' (Only one price) for winter clothing, listing items like 'Pelzmäntel', 'Anzüge', 'Schlafrocke' and their prices.